

Expeditions- und Reiseberichte

Fledermaus-Beobachtungen auf dem Bismarck-Archipel (Papua Neuguinea)

Von HOLGER MEINIG, Werther, und HILMAR RATHJEN, Niendorf a. d. Stecknitz

Mit 16 Abbildungen

1 Einleitung

Die Fledermausfauna des nordöstlich der Hauptinsel Neuguinea gelegenen Bismarck-Archipels wurde während der letzten Jahrzehnte im Laufe verschiedener Expeditionen intensiv untersucht (z. B. SMITH & HOOD 1981, VAN DEUSEN 1969). Die Befunde dieser Expeditionen sowie eine Vielzahl von Einzelbefunden wurden von FLANNERY (1995) und BONACCORSO (1998) mit Kartendarstellungen hoher topographischer Genauigkeit zusammengefaßt, so daß heute ein guter Kenntnisstand, zumindest einiger Teilregionen der beiden Hauptinseln des Bismarck-

Archipels New Britain und New Ireland gegeben ist.

Im Rahmen einer Recherchereise für NDR Naturfilm Studio Hamburg hatten wir im April und Mai 2002 Gelegenheit, auf der Gazellen-Halbinsel (New Britain), in der Umgebung von Kavieng und auf dem Lelet-Plateau (New Ireland) (Abb. 1) auch einige Beobachtungen an Fledermäusen zu machen. Hierzu würden Höhlen und die in der Umgebung von Rabaul zahlreich vorhandenen, von den Japanern während des 2. Weltkriegs als Befestigungsanlagen geschaffenen Stollen nach Fledermäusen abge-



Abb. 1. Lage des Bismarck-Archipels und der von uns besuchten Orte

sucht. Außerdem fingen wir in der Umgebung von Rabaul (New Britain) und auf New Ireland mit einem 6m-Japannetz. Das Netz wurde jeweils während der frühen Dämmerung (ca. 17.30 Uhr) aufgebaut und war bis 20.00 Uhr unter ständiger Kontrolle. Dann erfolgte nochmals eine Kontrolle gegen 23.00 Uhr, und am frühen Morgen (ca. 6.00 Uhr) wurde abgebaut.

2 Gazellen-Halbinsel (New Britain)

Der ehemalige Hauptort der Gazellen-Halbinsel Rabaul wurde bis 1984, als der Ort von einem schweren Vulkanausbruch erschüttert wurde, dem 1994 ein weiterer schwerer Ausbruch folgte, auch als „Perle des Südpazifik“ bezeichnet. Diese Vulkanausbrüche veränderten nicht nur das Aussehen der Stadt (2/3 des ehemaligen Rabauls liegen heute inklusive des internationalen Flughafens unter Asche), das Leben der menschlichen Bevölkerung, sondern offensichtlich auch die Lebensbedingungen der Fledermäuse. Dies ist dadurch zu erklären, daß der Turvurur, einer der beiden während des Ausbruchs von 1984 neu entstandenen Vulkankegel an der Bucht von Matupit, bis heute aktiv

ist. Mit kurzen Unterbrechungen geht seitdem ein ununterbrochener Asche- und Staubregen auf den noch verbliebenen Rest von Rabaul nieder. Viele Pflanzenbestände sind stark verätzt, daher Regen einen hohen Anteil schwefeliger Säure enthält, der in den Augen brennt. Ein großer Baum vor dem Hamamas Hotel in Rabaul, der bis 1984 von einer *Pteropus*-Kolonie als Schlafplatz genutzt wurde, ist heute verwaist (Abb. 2). Zwischenzeitlich waren am Rande des am schwersten betroffenen Gebietes von Rabaul, nach Aussagen des Hotelbesitzers, sogar die Kakerlaken verschwunden.

2.1 Beobachtete Arten

2.1.1 Flughunde

(*Pteropodidae*)

2.1.1.1 Flying fox

(*Pteropus spec.*)

Einzelnes übertagendes Exemplar einer nicht genauer bestimmbar *Pteropus*-Art mit rotbraunem Rücken und ohne Gesichtszeichnung konnten wir am 23.IV.2002 in einem Urwaldbaum ca. 20 km südöstlich von Kokopo bei Matupit-Resettlement in den Baining-Bergen beobachten. Das Tier war recht scheu und rea-

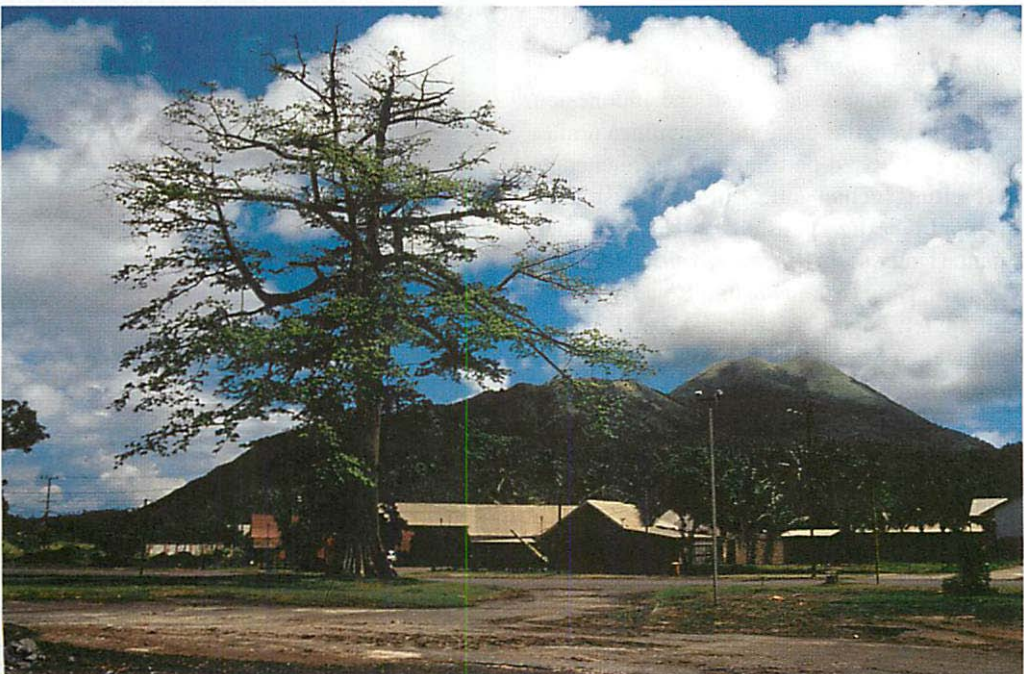


Abb. 2. In diesem dünnen Baum lebte bis zum Vulkanausbruch von 1984 eine große Flughundkolonie (*Pteropus spec.*). Aufn.: H. MEINIG

gierte auf unsere Annäherung mit Flucht, was auch nicht verwunderlich ist, da *Pteropus*-Arten nach Auskunft von Eingeborenen in diesem Teil von New Britain auch bejagt und gegessen werden. Nach FLANNERY (1995) und BONACCORSO (1998) liegen aus dem Bereich der Gazellen-Halbinsel von New Britain Belege zweier „Flying Fox Arten“ vor, um die es sich handeln könnte: *P. hypomelanus* und der größere *P. neohibernicus*.

Nach Matupit-Resettlement wurden seit 1984 die Bewohner von insgesamt neun Dörfern aus dem Umfeld von Rabaul umgesiedelt (relocated), deren Bewohner durch den Vulkanausbruch ihre Anbauflächen und damit ihre Lebensgrundlagen verloren hatten. Jeder Familie wurden 3 ha Regenwald zugewiesen, die sie roden konnten, um darauf z. B. Kakao oder Papaya anzubauen.

2.1.1.2 Common Rousette
Bat – *Rousettus
amplexicaudatus
brachyotis*
(Dobson, 1877)
[Gemeiner Rouset-
ten-Flughund]

R. amplexicaudatus weist ein großes, von Burma über Thailand, das westliche Indonesien, die Molukken, das gesamte Neuguinea umfassendes und bis zu den Salomonen reichendes Verbreitungsgebiet auf. Auf dem Bismarck-Archipel lebt die kleinste der drei z. Zt. anerkannten Unterarten: *R. a. brachyotis*. Drei adulte Tiere von New Britain (1) und New Ireland (2) hatten UA-Längen zwischen 74,2 und 75 mm, wohingegen 6 adulte Tiere vom Rajah-Mimpat-Archipel, der westlich der Hauptinsel Neuguineas gelegen ist, und die der Nominatform zugerechnet werden, UA-Längen zwischen 82 und 86,5 mm aufwiesen (MEINIG 2002).

R. amplexicaudatus (Abb. 3) erweist sich gegenüber der Kultivierung seiner Lebensräume als weitgehend tolerant, er scheint von der Urbarmachung von Urwaldgebieten sogar zu profitieren und ist in großflächig kultivierten Bereichen häufig die einzige auftretende Flughundart, die auch inmitten von Dörfern fliegt,

um dort z. B. den Nektar aus Bananenblüten zu trinken (vgl. MEINIG 2002). Die Vulkanausbrüche an der Bucht von Matupit und der nachfolgende ständige Asche- und Säureregen scheinen aber auch dieser Art Schwierigkeiten zu bereiten. Während 5 Fangnächten in der Umgebung von Rabaul konnten lediglich 2 Tiere gefangen werden, während sich auf New Ireland in zwei Nächten in geeigneten Lebensräumen jeweils 6 Tiere fangen ließen (s. u.). *R. amplexicaudatus* zählt zu den wenigen Flughundarten, die bedingt durch ihre Ortungsrufe auch noch in dunkelsten Höhlenbereichen den Tag zu verbringen vermögen. Die vom Menschen angelegten Stollen in der Umgebung Rabauls werden von der Art aber offenbar gemieden (vgl. auch SMITH & HOOD 1981, FLANNERY 1995), denn in 20 untersuchten Tunnelkomplexen trafen wir kein einziges Tier an.



Abb. 3. Gemeiner Rousetten-Flughund (*Rousettus amplexicaudatus*). Aufn.: H. RATJEN

2.1.1.3 Dobson's Tube-
Nosed Bat –
Nyctimene major
(Dobson, 1877)
[Großer Röhren-
nasen-Flughund]

N. major gilt gegenüber anderen Röhrennasen-Flughundarten als ausgesprochen konkurrenzschwach. Die Art tritt auf mittelgroßen und kleinen Inseln besonders dort auf, wo andere Angehörige der Gattung *Nyctimene* fehlen (FLANNERY 1995). So fehlt die Art auch auf der Hauptinsel von Neuguinea (BONACCORSO 1998). Am 22.IV.2002 konnten wir im ehemaligen Villenviertel von Rabaul ein ♀ dieser Art fangen (Abb. 4-6).

2.1.1.4 Least Blossom Bat –
*Macroglossus mini-
mus nanus* Matschie,
1899 [Kleiner Blü-
ten-Flughund]

Dieser Blüten-Flughund ist von Thailand und Vietnam über weite Teile Indonesiens, die Philippinen und Neuguinea bis nach Australien verbreitet. Die Art wurde bereits von SMITH &



Abb. 4. Großer Röhrennasen-Flughund (*Nyctimene major*). Aufn.: H. MEINIG

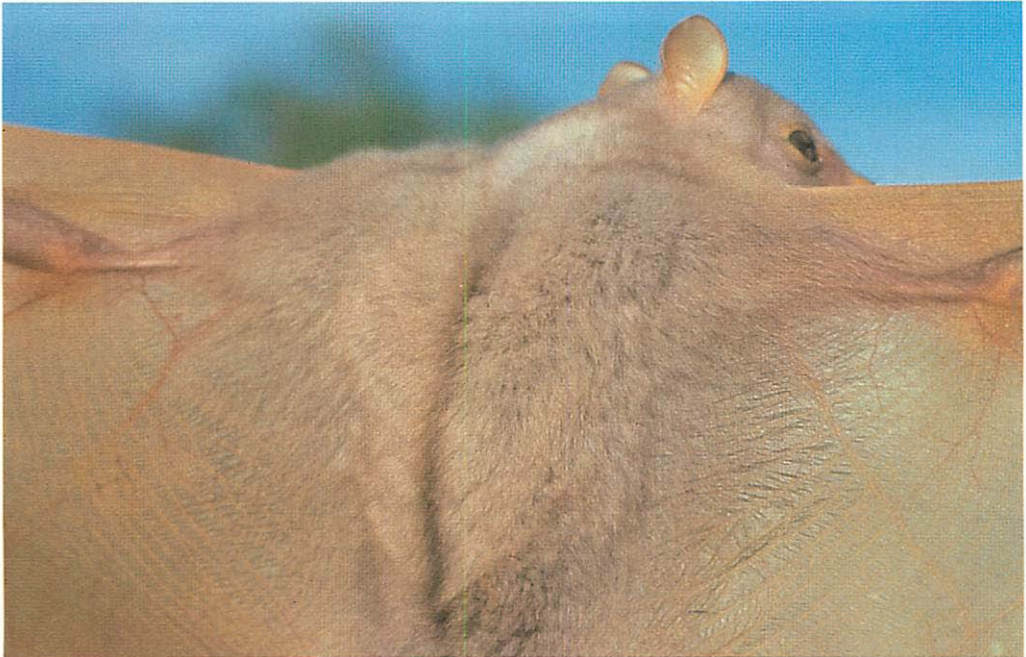


Abb. 5. Typisch für die Angehörigen der Gattung *Nyctimene* ist der mehr oder weniger breite Aalstrich längs des Rückens (*Nyctimene major*). Aufn.: H. MEINIG



Abb. 6. Lebensraum des Großen Röhrennasen-Flughundes (*Nyctimene major*) bei Rabaul (New Britain). Aufn.: H. MEINIG



Abb. 7. Kleiner Blüten-Flughund (*Macroglossus minimus nanus*). Aufn.: H. RATIDEN

Hood (1981) (unter dem Namen *M. lagochilus*) als ausgesprochen häufig auf dem Bismarck-Archipel angegeben. Die Unterart *M. m. nanus* besiedelt ganz Neuguinea und die küstennahen Inseln (FLANNERY 1995). Am 23.IV.2002 fingen wir 3 Tiere oberhalb von Rabaul an einem von Vulkanasche verschütteten Bachthal in der Nähe einiger blühender Bananenstauden, darunter ein ♂ mit aktiven Hoden. Smith & Hood (1981) vermuten für *M. minimus* auf dem Bismarck-Archipel eine ganzjährige Fortpflanzungszeit.

2.1.2 Rundblattnasen (*Hipposideridae*)

2.1.2.1 Fawn Horseshoe Bat – *Hipposideros cervinus* (Gould, 1854) [Braune Rundblattnase]

Die Taxonomie der kleinen Rundblattnasenarten in diesem Teil der Welt war lange Zeit recht verworren. Häufig wurden die Tiere *H. galeritus* zugeordnet (z. B. SMITH & HOOD 1981) (*H. galeritus*, Titelbild von NYCTALUS [N.F.] Bd. 8, Heft 1, 2001), bis JENKINS & HILL (1981) an umfangreichem Material zeigen konnten,

daß es sich um zwei verschiedene Arten handelt: *H. galeritus* ist auf Indien, Malaysia, Thailand, Sri Lanka, Java, Borneo und die kleine Insel Sanana im Sula-Archipel (Indonesien) beschränkt, wohingegen *H. cervinus* von Borneo über Sumatra und Sulawesi, die Philippinen und Neuguinea inklusive vieler vorgelagerter Inseln bis nach Nordaustralien verbreitet ist (vgl. FLANNERY 1995). Während SMITH & HOOD (1981) *H. calcaratus* als häufig in den japanischen Tunneln rund um Rabaul einschätzten, konnten wir unter den 20 von uns untersuchten Tunneln nur drei von der Art besetzt finden. Einmal hielten sich zwei Tiere in einem Tunnel auf, einmal eine Gruppe von 5 oder 6 Tieren. In einem weiteren Tunnel, in dem auch zahlreiche *H. diadema* eine Wochenstube hatten (s. u.), hielten sich ca. 20 Tiere auf, eine für die Art selten große Anzahl von Individuen (SMITH & HOOD 1981). Allerdings fand MEINIG (2002) auf der Insel Batanta (Indonesien/West Papua) im Jahr 2000 ebenfalls eine Gruppe von 20-30 Tieren in einer Karsthöhle.

In den im Krieg angelegten Tunneln brüten oft Weißbürzel-Salanganen, die die Erbauer der eßbaren Schwalbennester sind (Abb. 9).



Abb. 8. In fast allen von uns untersuchten Stollen trafen wir auf brütende Weißbürzel-Salanganen (*Aerodramus spodypygis*). Aufn. H. MEINIG



Abb. 9. Braune Rundblattnase (*Hipposideros cervinus*). Aufn.: H. RATHJEN

2.1.2.2 Diadem Horseshoe-
bat – *Hipposideros*
diadema oceanitus
Andersen, 1905
[Diadem-Rundblatt-
nase]

H. diadema vom Bismarck-Archipel, Bougainville und den Salomonen werden der Form *oceanitus* zugerechnet. Typisch für diese Tiere

ist, daß ihnen die weißen Fellmarken an den Flanken und die Streifung auf dem Kopf fehlen, die für die Populationen der Hauptinsel Neuguinea und anderer Inseln typisch sind (z. B. SMITH & HOOD 1981). Mit einer Kopf-Rumpflänge von bis zu 90,5 mm und einem Gewicht von bis zu 42 g (FLANNERY 1995) handelt es sich nach *H. dinops*, die in Papua Neuguinea nur auf Bougainville vorkommt, um den größten Ver-



Abb. 10. Erwachsendes Weibchen der Diadem-Rundblattnase (*Hipposideros diadema oceanitus*). Aufn.: H. MEINIG

treter der *Hipposideros*-Gruppe in Neu Guinea. Die kräftigen Tiere ernähren sich nach Beobachtungen von SMITH & HOOD (1981) neben anderen Großkäfern auch von den großen NASHORNKÄFER-Arten, die in Palm-Plantagen gefürchtete Schädlinge sind (z. B. *Xylotrupes gideon*). Die Käfer werden meist von einer Ansitzwarte auserbeutet, die nach jedem Flug wieder aufgesucht wird (SMITH & HOOD 1981). Während SMITH & HOOD (1981) die Art häufig in den japanischen Stollen auf der Gazellen-Halbinsel fanden, gelang uns der Nachweis der Art nur in 2 von 20 untersuchten Stollen. In einem Stollen hielt sich ein einzelnes Tier auf, wie es für ♂ typisch ist, die einzeln oder in kleinen Gruppen leben (BONACCORSO 1998). In einem anderen Stollen konnten wir am 24.IV.2002 im hinteren Bereich, der nur durch einen engen Schluß zu erreichen war, weil die Tunneldecke teilweise eingestürzt war, eine Gruppe von 20-30 ♀♀ mit ihren halbwüchsigen Jungen (ein weibliches Jungtier hatte eine KR-L von 84 mm, einen UA von 70 mm und ein Gewicht von 22 g) feststellen. Säugende ♀♀ der Art sind bisher vom Bismarck-Archipel aus der Zeit von Juni bis Oktober bekannt, allerdings wurde auch einmal ein hochträchtiges ♀ Ende Januar/Anfang Februar

gefangen (BONACCORSO 1998), ein Reproduktionsstatus zu einer Jahreszeit, der zum Entwicklungsstand der von uns beobachteten Tiere passen würde.

2.1.3 Glattnasen

(*Vespertilionidae*)

2.1.3.1 Papuan Pipistrelle – *Pipistrellus* cf. *papuanus* (Peters & Doria, 1881) [Papua- Zwergfledermaus]

Ein trächtiges ♀ (Länge des Embryos 13,4 mm) wahrscheinlich dieser Art wurde uns am 20.IV.2002 von Kindern in der kleinen Ansiedlung Raval, die vollständig von Sekundärwald umgeben ist, ca. 5 km östlich von Rabaul, gebracht. Eine Kontrolle des Quartiers in einem Carport, in der Spalte eines Dachbalkens, zeigte, daß hier noch mindestens 4 weitere Tiere ihren Schlafplatz hatten. Die Unterscheidung von *P. papuanus* und der ebenfalls auf dem Bismarck-Archipel auftretenden *P. angulatus* sowie der anderen zwei in Neuguinea vorkommenden *Pipistrellus*-Formen ist recht schwierig, insbesondere wenn kein Vergleichsmaterial



Abb. 11. Papua-Zwergfledermaus (*Pipistrellus* cf. *papuanus*). Aufn.: H. MEINIG

vorliegt. KOOPMAN (1993) faßte alle vier Arten, die KITCHENER et al. (1986) unterscheiden, unter dem Namen *P. tenuis* zusammen (s. auch SMITH & HILL 1981). In diesem Fall erfolgt die Zuordnung zu *P. papuanus* aufgrund der ausgesprochen geringen Körpermaße für ein offensichtlich adultes Individuum (KR-L 40,4 mm; S 31 mm; UA 30 mm; Gewicht 6 g) und von Schädelmerkmalen (KITCHENER et al. 1986). Allerdings ist der Aufenthaltsort in einer Holzspalte an einem Gebäude für *P. papuanus* recht ungewöhnlich. Normalerweise scheint die Art exklusiv Höhlen in Palmen als Quartiere zu nutzen (BONACCORSO 1998, FLANNERY 1995, SMITH & HOOD 1981).

3 New Ireland

Im Gegensatz zur stark durch Vulkanismus geprägten Gazellen-Halbinsel New Britains weist New Ireland keine aktiven Vulkane auf, sondern besteht aus fossilisiertem Korallenkalk. Auf der Nordseite der gesamten Insel verläuft ab der Stadt Kavieng (Abb. 1) der während der deutschen Kolonialzeit angelegte Boluminski-Highway, dessen nördlichste 100 km auch asphaltiert sind.

Die Umgebung von Kavieng ist durch klein-

flächigen Gartenbau geprägt. Hauptsächlich werden Bananen, Papaya und Kokosnüsse angebaut. Der größte Teil der Insel ist dagegen von großflächigem Ölpalmenanbau geprägt. Nur auf dem Lelet-Plateau, ungefähr in der Mitte der Insel (Abb. 1), gibt es wieder kleinflächigen Gartenbau und Felder mit Taro (*Colocasia esculenta*), einem hoch stärkehaltigen Aronstabgewächs.

Während unseres Kurzbesuches hatten wir Gelegenheit, eine Nacht in einem kleinen Garten ca. 3 km entfernt vom Stadtzentrum von Kavieng zu fangen. Einen weiteren Netzfang führten wir auf dem Lelet-Plateau ungefähr 12 km nördlich der Ortschaft Limbin bei ca. 800 m NN in einer aufgegebenen Bananen-Plantage durch. Eine dritte Fangnacht auf New Ireland verbrachten wir direkt am Ortsrand von Limbin, einem der vier ständig bewohnten Dörfer auf dem Lelet-Plateau, bei 1400 m NN auf einer nur spärlich bewachsenen Fläche ohne Kulturpflanzenbau. Während der sommerlichen Trockenzeit ist 1996 fast der gesamte Waldbestand in der Umgebung von Limbin abgebrannt (Abb. 12). Heute ist die Landschaft von einer großwüchsigen Farnart geprägt, die in ihrer Wuchsform stark an den europäischen Adlerfarn erin-



Abb. 12. Umgebung der Ortschaft Limbin nach dem Brand von 1996. Aufn.: H. MEINIG

nert, aber ungefähr doppelt bis dreifach so hoch wird. Die noch vorhandenen kleinflächigen Waldreste zeigen eine durch die hohe Luftfeuchtigkeit in dieser Höhe ermöglichten üppigen Flechtenbewuchs (Abb. 13). Diese Restwälder werden von der einheimischen Bevölkerung geschützt. Um nicht noch die letzten verbliebenen Baumbestände als Feuerholzeinzuschlagen, werden kilometerweite Fußmärsche in Kauf genommen und natürlich abgestorbene Bäume genutzt.

Ein bemerkenswerter Vogel ging als „Beifang“ eines Morgens am Ortsrand von Limbin ins Netz, der Neu-Irland-Honigfresser (*Myzomelapulchella*), die einzige endemische Vogelart auf New Ireland (Abb. 16).

3.1 Beobachtete Arten

3.1.1 Flughunde

(*Pteropodidae*)

3.1.1.1 Bare-Backed Bat –

Dobsonia spec.

[Nacktrücken-Flughund]

Im Eingangsbereich einer wasserführenden Höhle konnten wir am 2.V.2002 ein einzelnes



Abb. 13. Starker Flechtenbewuchs auf den bei Limbrin noch vorhandenen Bäumen. Aufn.: H. MEINIG



Abb. 14. Nacktrücken-Flughunde der Gattung *Dobsonia* fliegen auch in den dicht bewachsenen unteren Regionen von Primärwäldern (hier die Art *D. moluccensis* von der Insel Manusar, West Papua/Indonesien, die etwas größer als die auf New Ireland lebende *D. anderseni* wird). Aufn.: H. MEINIG

Exemplare einer Nacktrücken-Flughundart (Gattung *Dobsonia*) beobachten. Leider ließ sich das Tier nicht fangen, sodaß eine sichere Determinierung nicht möglich war. Wahrscheinlich handelt es sich aber um *D. anderseni*, da die andere von New Ireland bekannte Art dieser Gattung, *D. praedatrix*, auf Tiefland-Lebensräume beschränkt ist und normalerweise unter den abgestorbenen Blättern von Kokospalmen und nicht in Höhlen den Tag verbringt (BONACCORSO 1998).

Nacktrücken-Flughunde sind in ihrer Verbreitung auf die östlichen asiatischen Inseln (Malaysia, Philippinen, Indonesien) und Australien beschränkt. Die meisten Arten haben ihre Tagesschlafplätze in Höhlen, in Bereichen, in die noch Licht einfällt. Die tieferen, dunklen Regionen von Höhlen sind von den Tieren nicht nutzbar, da sie nicht wie Angehörige der Gattung *Rousettus* über ein Echoortungssystem verfügen. In der Größe erreichen manche Arten, so auch *D. anderseni*, durchaus die Dimensionen kleiner *Pteropus*-Arten. Während diese ausschließlich ihre Nahrung von oben suchen und damit auch nur in den Baumwipfeln hängende Früchte fressen können, vermögen die *Dobsonia*-Arten auch die unteren Straten der Wälder zur Nahrungssuche zu nutzen. Dabei fliegen sich mit lautem, typischem Geräusch durchaus auch noch in 1,50 m Höhe durch das Unterholz von Primärwäldern (BONACCORSO 1998, eig. Beob.).

Unsere Abb. 15 zeigt eine andere *Dobsonia*-Art: *D. moluccensis*.



Abb. 15. Der Gemeine Blüten-Flughund (*Syconycteris australis finschi*) ähnelt auf den ersten Blick *MacroGLOSSUS minimus*. Allerdings ist bei dieser Art kein Uropatagium (Hautsaum oberhalb des Fersengelenkes) ausgebildet und die 2. Incisiven im Unterkiefer (I_2) sind größer als die ersten. Bei *M. minimus* sind die Incisiven des Unterkiefers gleichgroß. Aufn.: H. RATIBEN

3.1.1.3 Common Blossom Bat – *Syconycteris australis finschi* Matschie, 1899 [Gemeiner Blüten-Flughund]

3.1.1.2 Common Rousette Bat – *Rousettus amplexicaudatus brachyotis* (Dobson, 1877) [Gemeiner Rousetten-Flughund]

Am 28.IV. und 1.V.2002 konnten wir in einem zum Gartenbau genutzten Ortsrandbereich von Kavieng und in einer aufgegebenen Bananenplantage auf dem Lelet-Plateau jeweils 6 Tiere dieser Art fangen (s.o.).

S. australis ist von Gebe und Seram über Neu Guinea bis nach Ost-Australien verbreitet. Am 2.V.2002 fingen wir ein ♀ der Art am Ortsrand von Limbin. Es handelt sich erst um den zweiten Nachweis dieser in anderen Regionen meist häufigen Art (SMITH & HOOD 1981, MEINIG 2002) für New Ireland (KR-L 73,0 mm, UA 40,2 mm, Ohr 13,5 mm, Hinterfuß 10 mm, Gew. 15 g, Condylbasallänge 23,7 mm). Das erste Tier wurde 1979 im Süden der Insel von SMITH & HOOD (1981) gefangen. Die Autoren deuten einen möglichen Zusammenhang der Seltenheit von *S. australis* mit der relativen Häufigkeit von *MacroGLOSSUS minimus* (als *M. lagochilus*) auf dem Bismarck-Archipel an.



Abb. 16. Ein interessanter morgendlicher "Beifang" am Rande der Ortschaft Limbin auf dem Lelet-Plateau: ♂ der nach Mayr & Diamond (2001) einzigen endemischen Vogelart New Irelands, der Neu-Irland-Honigfresser (*Myzomela pulchella*). Die Art ist auf den Hochlagen der Insel beschränkt, da sie dem Konkurrenzdruck anderer Honigfresser in tieferen Lagen nicht gewachsen ist. Aufn.: H. MEINIG

Zusammenfassung

Berichtet wird über die Fledermauskundlichen Ergebnisse eines Kurzzeitaufenthalts auf den Inseln New Britain und New Ireland (Bismarck-Archipel/Neu-Guinea) im Frühjahr 2002. Auf New Britain wurden nachgewiesen: *Pteropus* spec., *Rousettus amplexicaudatus brachyotis*, *Nyctimene major*, *Macroglossus minimus nanus*, *Hipposideros cervinus*, *H. diadema oceanitus* und *Pipistrellus* cf. *papuanus*. Auf New Ireland beobachteten bzw. fingen wir: *Dobsonia* spec., *Rousettus amplexicaudatus brachyotis* und *Syconycteris australis finschi*. Bei letzterem Tier handelte es sich erst um den zweiten bekannten Nachweis der Art für New Ireland.

Summary

The article reports about the results in bat research during a short stay on the islands of New Britain and New Ireland (Bismarck archipelago/New Guinea) in spring 2002. The following species were detected on New Britain: *Pteropus* spec., *Rousettus amplexicaudatus brachyotis*, *Nyctimene major*, *Macroglossus minimus nanus*, *Hipposideros cervinus*, *H. diadema oceanitus* and *Pipistrellus* cf. *papuanus*. On New Ireland we observed resp. caught the following species: *Dobsonia* spec., *Rousettus amplexicaudatus brachyotis* and *Syconycteris australis finschi*. The latter individual is the second known evidence of the species on New Ireland.

Schrifttum

- BONACCORSO, F. J. (1998): Bats of Papua New Guinea. Conservation International, Washington, D.C. (489 pp.).
- FLANNERY, T. F. (1995): Mammals of the South-West and Moluccan Islands. Cornell University Press, New York (464 pp.).
- JENKINS, P. D., & HILL, J. E. (1981): The status of *Hipposideros galerius* Cantor, 1846 and *Hipposideros cervinus* (Gould, 1854) (Chiroptera: Hipposideridae). Bull. British Mus. nat. Hist. (Zool.) 41, 279-294.
- KITCHENER, D. J. N., CAPUTI, N., & JONES, B. (1986): Revision of Australo-Papuan *Pipistrellus* and *Falsistrellus* (Microchiroptera: Vespertilionidae). Records of the Western Australian Museum 12, 435-495.
- KOOPMAN, K. F. (1993): Order Chiroptera. In: WILSON, D. E., & REEDER, D. A. (ed.): Mammal species of the world: a taxonomic and geographic reference. Smithsonian Institution Press, Washington and London, p. 137-241.
- MAYR, E., & DIAMOND, J. (2001): The Birds of Northern Melanesia. Oxford University Press (492 pp.).
- MEINIG, H. (2002): New records of bats (Chiroptera) from Indonesian Islands. Myotis 40, 59-79.
- SAITIL, J. D., & HOOD, C. S. (1981): Preliminary notes on bats from the Bismarck Archipelago (Mammalia: Chiroptera). Science in New Guinea 8, 81-119.
- VAN DUSEN, H. M. (1969): Results of the 1958-1959 Gilliard New Britain Expedition. 5. A new species of *Pteropus* (Mammalia, Pteropodidae) from New Britain, Bismarck Archipelago. American Museum Novitates 2371, 1-16.